

Valie Export

Syntagma, 1983, 16 mm, 18 min.

Syntagma

Regie, Schnitt/Director, Editor: Valie Export; Darstellerin/Cast: Irmilin Hofer;
Kamera/Camera: Fritz Köberl; Musik/Music: Hans Hartel

Der Körper und besonders der "Frauenkörper" wird oft als Focus für Fragen von der Herkunft der Subjekt-Objekt-Verhältnisse, des politischen Widerstands und der Sexualität verwendet. Es mag erscheinen, daß dies auch das Hauptthema von *Syntagma* sei, jedoch Valie Export's Idee von Körpersprache stellt eine ironische Beziehung zu diesen Fragen dar und erkennt tatsächlich "das Ende des Körpers" oder zumindest den endgültigen Bruch in der Art und Weise an, in der wir ihn als biologischen, existentiellen oder metaphysischen Gegenstand verstehen.

Export hat sich von jeder Idee von Einheit verabschiedet - ob Körper, Raum oder Zeit - und begibt sich in eine fragmentarische Welt von Verdopplung und Unterschied, die in der Darstellung festgehalten wird. Mit einer Vision, die berührbar doch ohne Kontakt ist, zeigt sie die Spaltung der Gegenwart von sich selbst - der schizophrene Zusammenbruch der Identität. Der Körper und seine Metaphoren - Matratzen, Büchertexte, gedrucktes Fotopapier, Fernsehmonitore usw. - sind alle "sprechend" gezeigt; "Körpersprache" jedoch, stammt nicht von einer ausgewählten Bewegung, wie die Schaltkreise in einem System. Das "Subjekt" einer gegebenen Zeit oder Sprache ist ein *Syntagma* im Sinne der Maschinensprache eines Computers. Der Anfang des Filmflusses zeigt ein Bild von zwei Filmführungsstreifen. Langsam sieht man zwei Hände, die in den Platz, der von dem Führungsstreifen belegt wird, eindringen. Die Hände schaffen sich Platz in der Mitte des Bildes und buchstabieren in Zeichensprache Buchstabe für Buchstabe das Wort *Syntagma*.

Export scheint der Gegenüberstellung von einer Metaphysik des Körpers, die in unserer Zeit nostalgisch und feierlich aufbewahrt wird, und dem Körper des 21sten Jahrhunderts, der funktionell einer Maschine gleicht, die Bedeutung erzeugt, kritisch gegenüber zu stehen. Als Sprecherin des Films scheint sie zwischen der Gegenüberstellung zu stehen - am Grab des organischen Körpers vor der Kreation des vollkommenen intelligenten Körpers. (Valerie Manenti)